

Hawesko Holding AG, Hamburg

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010**

Der Lagebericht wurde mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst. Es wird auf den Geschäftsbericht bzw. Konzernabschluss 2010 hingewiesen.

Hawesko Holding AG, Hamburg

Bilanz zum 31.12.2010

Aktiva

	31.12.2010	31.12.2009
	€	
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	4.621,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	29.910,00	34.293,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	85.056,00	95.406,00
	114.966,00	129.699,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	78.998.907,11	65.692.328,45
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	4.057.090,79
3. Geleistete Anzahlungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen	106.624,00	35.331,25
	79.105.531,11	69.784.750,49
	79.220.497,11	69.919.070,49
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon aus Lieferungen und Leistungen € 616.451,79; Vorjahr € 518.892,05) (davon aus dem Finanzverkehr: € 61.119.338,11 Vorjahr € 53.727.888,91)	61.735.789,90	54.246.780,96
2. Sonstige Vermögensgegenstände (davon aus Steuerüberzahlungen: € 545.485,65; Vorjahr: € 294.697,00)	551.793,58	383.919,16
	62.287.583,48	54.630.700,12
II. Wertpapiere		
1. Eigene Anteile	0,00	221.038,33
	0,00	221.038,33
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	20.558.238,85	9.902.028,23
	82.845.822,33	64.753.766,68
C. Rechnungsabgrenzungsposten	19.622,04	32.426,86
	162.085.941,48	134.705.264,03

Passiva

	31.12.2010	31.12.2009
	€	
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	13.708.934,14	13.497.324,57
II. Kapitalrücklage	64.066.509,59	61.049.432,52
III. Gewinnrücklagen		
1. Rücklage für eigene Anteile	0,00	221.038,33
2. Andere Gewinnrücklagen	50.738.494,72	35.517.456,39
IV. Bilanzgewinn	16.768.115,07	12.355.434,74
	145.282.053,52	122.640.686,55
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	2.681.346,49	3.131.625,00
2. Sonstige Rückstellungen	2.810.501,50	2.149.305,41
	5.491.847,99	5.280.930,41
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 3.280.727,79; Vorjahr: € 1.221.865,89)	3.280.727,79	1.221.865,89
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 15.877,93; Vorjahr: € 88.543,85)	15.877,93	88.543,85
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 3.116.016,68; Vorjahr: € 78.531,63) (davon aus dem Finanzverkehr: € 3.116.016,68; Vorjahr € 78.531,63)	3.116.016,68	78.531,63
4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 4.899.417,57; Vorjahr: € 5.394.706,00) (davon aus Steuern: € 4.899.383,99; Vorjahr: € 5.392.586,68)	4.899.417,57	5.394.706,00
	11.312.039,97	6.783.647,37
	162.085.941,48	134.705.264,33

Hawesko Holding AG, Hamburg

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	31.12.2010	31.12.2009
	€	€
1. Sonstige betriebliche Erträge (davon aus Währungsumrechnung: € 416.327,16)	12.120.300,18	1.222.334,80
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	4.534.828,75	3.759.151,90
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 14.080,05; Vorjahr: € 13.662,72)	131.563,77	96.955,98
	4.666.392,52	3.856.107,88
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	20.751,47	20.977,69
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen (davon aus Währungsumrechnung: € 404.229,25; Vorjahr: € -1.622,38)	2.174.918,94	1.895.553,98
5. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	21.217.744,55	21.118.892,69
6. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen € 5.198.310,81; Vorjahr: € 3.857.888,01)	5.198.310,81	3.857.888,01
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.269.887,12	290.019,18
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen aus Finanzverkehr € 914.678,89; Vorjahr € 1.199.329,21)	919.781,38	1.204.129,93
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	34.806,82	0,00
10. Aufwendungen aus Verlustübernahmen	295.499,57	523.542,29
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	177.675,35	391.861,70
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	35.355.979,37	21.005.221,07
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.015.223,14	3.500.959,03
14. Sonstige Steuern	1.050,00	1.081,00
15. Jahresüberschuss	31.339.706,23	17.503.181,04
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	428.408,84	352.253,70
17. Entnahmen aus der Rücklage für eigene Anteile	221.038,33	0,00
18. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen		41.911,15
19. Einstellung in die Rücklage für eigene Anteile		41.911,15
20. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	15.221.038,33	5.500.000,00
21. Bilanzgewinn	16.768.115,07	12.355.434,74

Hawesko Holding AG, Hamburg

Anhang 2010

1. Allgemeine Grundsätze

Das am 29. Mai 2009 in Kraft getretene Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts, das sogenannte Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (im nachfolgenden "BilMoG"), ist in Bezug auf Ansatz- und Bewertungsvorschriften erstmals auf den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010 der Gesellschaft anzuwenden (Art. 66 Abs. 3 Satz 1 EGHGB). Von der Möglichkeit einer vorzeitigen Anwendung (Art. 66 Abs. 3 Satz 6 EGHGB) wurde kein Gebrauch gemacht. Die Einführung des BilMoG kann in der sogenannten BilMoG-Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2010 zu Bewertungs- und Ausweisänderungen von Bilanzposten des Vorjahres führen. Eine Anpassung der Vorjahreszahlen im Rahmen der erstmaligen Anwendung ist nach Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB unterblieben.

Die Hawesko Holding AG ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt worden.

Bei der Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewendet.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Gesellschaft hat entsprechend dem Wahlrecht des Art 67 Abs. 4 EGHGB die Wertansätze für Abschreibungen auf Basis steuerrechtlicher Vorschriften gemäß § 279 Abs. 2 HGB (in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung) beibehalten.

Aktiva

Anlagevermögen

Nicht selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände und **Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear oder degressiv (bei Anschaffung bis 2009) über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben. Von der degressiven wird auf die lineare Abschreibungsmethode in dem Jahr übergegangen, in dem der lineare Abschreibungsbetrag den degressiven übersteigt. Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von € 150 wurden im Zugangsjahr sofort als Aufwand erfasst. Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit einem Wert von bis zu € 410 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Der Bemessung der planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Immaterielle Vermögensgegenstände	3 bis 5 Jahre
Mietereinbauten	7 bis 10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13 Jahre

Die **Finanzanlagen** sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Umlaufvermögen

Forderungen und **sonstige Vermögensgegenstände** werden mit dem Nennwert oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Forderungen in Fremdwährung werden mit dem Devisenkassakurs zum Stichtag umgerechnet.

Die gezahlten Prämien für Zinsbegrenzungsvereinbarungen werden als **Rechnungsabgrenzungsposten** erfasst und über die Laufzeit linear abgeschrieben.

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 274 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen auf temporären Differenzen im Bereich der Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit, Jubiläum, Drohverluste, Prozessrisiken,

Abschreibungen auf Firmenwerte, Ausweis der Beteiligungen an Personengesellschaften, ausserplanmäßige Abschreibungen, Forderungsverzichte und Fremdwährungsbewertung.

Bei der Bewertung der latenten Steuern wurden unternehmensindividuelle Steuersätze herangezogen. Für die Einheiten wird die Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag mit 15,825 % abgegrenzt. Für die Gewerbesteuer wird der Steuersatz 12,788 % berücksichtigt.

Passiva

Die **Kapitalrücklage** enthält ausschließlich Beträge nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

Die **Sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen mit den Erfüllungsbeträgen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind. Beträgt ihre Restlaufzeit mehr als ein Jahr, werden die Rückstellungen mit einem der jeweiligen Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten, die nicht Bestandteil einer Bewertungseinheit sind, werden zum Devisenkassakurs am Stichtag umgerechnet.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** im Geschäftsjahr 2010 wird gesondert im Anlagenspiegel dargestellt.

Die Anteile an der Sélection de Bordeaux S.A.R.L. (€ 34.806,82) wurden im Geschäftsjahr vollständig wertberichtigt, da nachhaltig nicht mit positiven Ergebnisbeiträgen für die Hawesko Holding AG gerechnet wird.

Im Geschäftsjahr 2004 wurde eine Wertberichtigung von € 189.928,22 auf die Anteile an der CWD Champagner- und Wein-Distributionsgesellschaft mbH & Co. KG vorgenommen. Da die Gründe für die Wertminderung nicht mehr gegeben sind, ist im Berichtsjahr eine Wertaufholung erfolgt.

Im Geschäftsjahr 2006 wurde eine Wertberichtigung von € 10.000.000,00 auf die Anteile an der Hanseatisches Wein- und Sekt-Kontor Hawesko GmbH vorgenommen. Da die Gründe für die Wertminderung nicht mehr gegeben sind, ist im Berichtsjahr eine Wertaufholung erfolgt.

Die im Vorjahr unter der Position „Wertpapiere des Anlagevermögens“ ausgewiesenen Aktien (€ 4.057.090,79) wurden im Geschäftsjahr für € 7.326.977,91 verkauft.

Die Beteiligungsverhältnisse für das Geschäftsjahr 2010 sind in einer Aufstellung des Anteilsbesitzes gesondert dargestellt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und gegen verbundene Unternehmen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände haben sämtlich eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen T€ 545 für Forderungen aus Steuerüberzahlungen (Vorjahr: T€ 295). Das Vorjahr zeigt zusätzlich die Dividendenzahlung in Höhe von T€ 65 aus der damaligen Beteiligung an der englischen Majestic Wine PLC.

Der aktive **Rechnungsabgrenzungsposten** enthält im Wesentlichen vorausbezahlte Kosten für Folgeperioden.

Das **Eigenkapital** setzt sich wie folgt zusammen:

	€
Gezeichnetes Kapital (Grundkapital)	13.708.934,14
Kapitalrücklage	63.477.174,59
Gewinnrücklagen	50.738.494,72
Bilanzgewinn	16.768.115,07
	<u>144.692.718,52</u>

Im Berichtsjahr wurden eigene Anteile in Höhe von 9.902 Stück (0,1 % des Grundkapitals bzw. T€ 15) zu einem Durchschnittspreis von gerundet € 26,30 veräußert. Der Buchwert der eigenen Anteile betrug T€ 221 bzw. gerundet € 22,32 pro Stück. Der Veräußerungsgewinn wurde dem Eigenkapital in der Position „Kapitalrücklage“ zugeführt (T€ 39).

Aufgrund einer Sachkapitalerhöhung aus dem von der Hauptversammlung vom 16.06.2008 genehmigten Kapital von insgesamt € 6.600.000,00 steigerte sich das gezeichnete Kapital gegenüber dem Vorjahr um T€ 212. Es wurden 138.667 neue Aktien ausgegeben, so dass sich

die Anzahl der ausgegebenen Aktien von 8.844.736 auf 8.983.403 Aktien erhöht hat.

Das **gezeichnete Kapital** setzt sich wie folgt zusammen:

	Anzahl	T€
Auf den Inhaber lautende Stammaktien in Form von Stückaktien	8.983.403	13.709

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 31. Mai 2013 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt € 6.600.000,00 zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, soweit der Ausschluss des Bezugsrechts erforderlich ist, um den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen oder –darlehen oder Optionsscheinen, die von der Gesellschaft ausgegeben werden, ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandelrechts oder nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustehen würde, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen erfolgt, für Spitzenbeträge.

Darüber hinaus wird der Vorstand ermächtigt, bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, soweit der Nennbetrag der neuen Aktien weder 10 % des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung bestehenden noch 10 % des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich im Sinne des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG unterschreitet. Auf die 10 %-Grenze ist die Veräußerung eigener Aktien anzurechnen, sofern sie aufgrund einer zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung geltenden bzw. an deren Stelle tretenden Ermächtigung gemäß § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts erfolgt. Soweit das Bezugsrecht nicht ausgeschlossen wird, sollen die Aktien von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzulegen.

Der Vorstand hat im Vorjahr mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, aus dem

genehmigten Kapital 138.667 Aktien im Wert von € 211.609,87 gegen Sacheinlage auszugeben. Die Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister erfolgte am 09.06.2010. Das genehmigte Kapital zum 31. Dezember 2010 beträgt somit € 6.140.553,86 (Vorjahr: € 6.352.163,73).

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beinhaltet das Aufgeld aus der Kapitalerhöhung 1998, aus der Ausgabe von Belegschaftsaktien und aus der Ausgabe von Bezugsaktien aus der Wandelanleihe 2001. Das Aufgeld aus der Wandlung der Wandelanleihe in voll dividendenberechtigte Hawesko-Inhaber-Aktien betrug T€ 105, d.h. € 9,58 pro Aktie. Außerdem ist im Berichtsjahr infolge der genannten Sachkapitalerhöhung ein Betrag von € 3,0 Mio. in die Kapitalrücklage eingestellt worden. Die Kapitalrücklage beinhaltet auch die Kapitalerhöhung aus dem Jahr 2008 (€ +3,4 Mio.) sowie die Rücklage für den Gewinn aus dem Verkauf der eigenen Anteile (T€ 39).

Die darüber hinaus ausgewiesenen € 49,2 Mio. resultieren aus der Einbringung der Anteile an den Tochtergesellschaften abzüglich der aufgrund der Euroumstellung vorgenommenen Umgliederung in das gezeichnete Kapital.

Gewinnrücklagen

T€	31.12.2009	Entnahme	Einstellung	31.12.2010
Rücklage für eigene Anteile	221	221	–	–
Andere Gewinnrücklagen	35.517	–	15.221	50.738
Gewinnrücklagen	35.738	221	15.221	50.738

Die Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen enthält den aus dem erzielten Ergebnis 2010 eingestellten Betrag (T€ 15.000) und die Umgliederung der Entnahme der Rücklage für eigene Anteile in die anderen Gewinnrücklagen. Im Berichtsjahr wurden alle eigenen Anteile veräußert (T€ 221).

Bilanzgewinn

	2010	2009
	T€	T€
Bilanzgewinn 1.1.	12.355	10.954
Ausschüttung	<u>-11.927</u>	<u>-10.602</u>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	428	352
Jahresüberschuss	31.340	17.503
Entnahmen aus der Rücklage für eigene Anteile	221	-
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	-	-42
Einstellung in die Rücklage für eigene Anteile	-	42
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	<u>-15.221</u>	<u>-5.500</u>
Bilanzgewinn 31.12.	<u>16.768</u>	<u>12.355</u>

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Tantiemen, Kosten der Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses, Verpflichtungen aus dem Personalbereich sowie arbeits- und sozialrechtliche Verpflichtungen und nachlaufende Rechnungen.

Verbindlichkeiten

Es bestehen zum Bilanzstichtag keine Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren. Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von über 5 Jahren bestehen ebenso nicht.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist eine Zuschreibung von € 189.928,32 auf die Anteile an der CWD Champagner- und Wein-Distributionsgesellschaft mbH & Co. KG und eine Zuschreibung von € 10.000.000,00 auf die Anteile an der Hanseatisches Wein- und Sekt-Kontor Hawesko GmbH auf die ursprünglichen Anschaffungskosten enthalten, da auch weiterhin mit positiven Ergebnisbeiträgen gerechnet wird.

Im Geschäftsjahr sind nachfolgende Erträge aus Gewinnabführung sowie Aufwendungen aus der Übernahme von Verluste zu verzeichnen gewesen:

Erträge aus Gewinnabführung und Beteiligungserträge:

Jacques´ Wein-Depot Wein-Einzelhandel GmbH	13.649
Weinland Ariane Abayan GmbH & Co. KG	401
Wein Wolf Holding GmbH & Co. KG	3.766
Hanseatisches Wein- und Sekt-Kontor HAWESKO GmbH	7.569
CWD Champagner und Wein Distributionsgesellschaft mbH & Co. KG	1.031
	<u>26.416</u>

Aufwendungen aus Verlustübernahme:

IWL Internationale Wein Logistik GmbH	296
	<u>296</u>

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen die Anteile an der Sélection de Bordeaux S.A.R.L. (€ 34.806,82), da nicht nachhaltig mit positiven Ergebnisbeiträgen für die Hawesko Holding AG gerechnet wird.

Im Geschäftsjahr sind außerdem Aufwendungen für die Abschreibung auf Forderungen gegenüber der Sélection de Bordeaux S.A.R.L. von T€ 136 (Vorjahr: T€ 79) entstanden.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 35.356 wird durch Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von T€ 4.015 und sonstige Steuern in Höhe von T€ 1 belastet.

Der Jahresabschluss der Hawesko Holding AG zum 31. Dezember 2010 weist einen Jahresüberschuss von € 31.339.706,23 aus. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr in Höhe von € 428.408,84, nach Entnahme von € 221.038,33 aus der Rücklage für Eigene Anteile und nach Einstellung von € 15.221.038,33 in die anderen Gewinnrücklagen ergibt sich ein Bilanzgewinn von € 16.768.115,07.

5. Sonstige Angaben

Die nach § 289a HGB und § 161 AktG vorgeschriebene **Entsprechenserklärung** zum Deutschen Corporate-Governance-Kodex wurde am 25. März 2010 abgegeben und ist im

Internet unter hawesko.com veröffentlicht.

Haftungsverhältnisse

Es bestehen Verbindlichkeiten aus einer Mieteintrittsverpflichtung in die Mobilien- und Immobilien-Leasingverträge der Tochtergesellschaft IWL Internationale Wein Logistik GmbH. Die Mieteintrittsverpflichtung ist im Geschäftsjahr in Höhe einer Jahresleasingrate (T€ 1.431) ausgewiesen. Zusätzlich bestehen bei selbiger Gesellschaft zum einen die Verpflichtungen zur Zahlung der Leasingraten für die Immobilie in Höhe von T€ 496 p.a. bis 2020. Zum anderen besteht die Verpflichtung zur Zahlung der Leasingrate für die Lagereinrichtung bis zum 31.03.2011 in Höhe von T€ 234. Das für die Lagereinrichtung bestehende Andienungsrecht zum 31.3.2011 wurde in Anspruch genommen und verpflichtet die Tochtergesellschaft IWL Internationale Wein Logistik GmbH zum Kauf in Höhe des Restbuchwertes (T€ 936).

Aufgrund der ausreichenden Liquiditätslage und der erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung des gesicherten Schuldners ist zum Stichtag und zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Abschlusses eine Inanspruchnahme der Gesellschaften aus diesen Gewährleistungen nicht zu erwarten.

Derivative Finanzinstrumente

Im Berichtsjahr sind die derivativen Finanzinstrumente mit Fälligkeit ausgelaufen. Es wurden auch keine neuen Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen.

Honorar des Abschlussprüfers

Für den Abschlussprüfer im Sinne des § 319 Abs. 1 S. 1 und 2 HGB wurden im Geschäftsjahr Honorare für die Abschlussprüfung von T€ 55 als Aufwand erfasst.

Belegschaft

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt keine gewerblichen Mitarbeiter und acht angestellte Mitarbeiter.

Mitglieder des Geschäftsführungsorgans / Geschäfte mit nahestehenden Personen

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, die nicht zu marktüblichen

Bedingungen abgeschlossen wurden, sind nicht getätigt worden.

Vorstand

Alexander Margaritoff - Vorstandsvorsitzender -
Vorstand für den Bereich Beteiligungen der Hawesko Holding AG,
insbesondere für den Weinversandhandel

Beiratstätigkeit:
Deutsche Bank, Hamburg

Bernd Hoolmans Vorstand für den Bereich stationärer Weinfacheinzelhandel

Bernd G. Siebdrat Vorstand für den Bereich Großhandel

Ulrich Zimmermann Vorstand für die Bereiche Finanzen, Beteiligungscontrolling und
Versandhandelslogistik

Die Gesamtbezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2010 sind folgender Tabelle zu entnehmen:

in T€	Fix	Variabel	Gesamt
Alexander Margaritoff	982	958	1.940
Bernd Hoolmans	550	426	976
Bernd G. Siebdrat	254	554	808
Ulrich Zimmermann	190	107	297
Gesamt	1.976	2.045	4.021

Die Gesamtbezüge des Vorstands im Vorjahr betragen T€ 3.139.

Die Dienstverträge von Herrn Alexander Margaritoff und Herrn Bernd Hoolmans sehen ein nicht einseitig kündbares nachträgliches Wettbewerbsverbot für die Dauer von zwei Jahren bei Fortzahlung von 50% der Gesamtvergütung vor.

Der Dienstvertrag von Herrn Bernd G. Siebdrat sieht ein widerrufliches Wettbewerbsverbot für die Dauer von 24 Monaten bei Fortzahlung von 50% der Gesamtvergütung vor.

Der Dienstvertrag von Herrn Ulrich Zimmermann sieht ein widerrufliches nachträgliches Wettbewerbsverbot für die Dauer von 12 Monaten bei Fortzahlung von 50 % der Gesamtvergütung vor. Beruht die Beendigung auf Gründen, die Herr Ulrich Zimmermann nicht zu vertreten hat, erhöht sich die Entschädigung auf 100% der Gesamtvergütung.

Das Vorstandsmitglied Ulrich Zimmermann hat nach Vollendung des 65. Lebensjahres Anspruch auf ein Ruhegeld. Für diese Zusage wurden durch die Gesellschaft im Berichtsjahr T€ 10 in eine Unterstützungskasse eingezahlt.

Im Falle der Beendigung des Dienstvertrages in Folge eines „Change of Control“ hat das Vorstandsmitglied Herr Alexander Margaritoff Anspruch auf eine Entschädigung in Höhe von drei Jahresvergütungen. Für die Berechnung der Entschädigung wird auf das letzte abgelaufene Geschäftsjahr abgestellt.

Im Falle der Beendigung des Dienstvertrages in Folge eines „Change of Control“ hat das Vorstandsmitglied Herr Bernd Hoolmans Anspruch auf eine Entschädigung in Höhe von 150 % seiner zuletzt bezogenen durchschnittlichen vertragsgemäßen Leistungen p.a. über die Restdauer seines Vertrages (max. drei Jahresvergütungen).

Aufsichtsrat

Professor Dr. iur. Dr. rer. pol. Dr. h.c. Franz Jürgen Säcker
- Vorsitzender seit 14.06.2010, davor stellvertretender Vorsitzender
Direktor des Instituts für deutsches und europäisches Wirtschafts-, Wettbewerbs- und Energierecht der freien Universität Berlin, Berlin

Gunnar Heinemann
- stellvertretender Vorsitzender seit 14.06.2010
Geschäftsführender Gesellschafter der Gebr. Heinemann KG, Hamburg
Member of the Board of Heinemann-Saether A/S, Farum Dänemark
Chairman of Travel Retail Norway A/S

Jacques Héon
Unternehmensberater, Mitbegründer von Jacques' Wein-Depot, Düsseldorf

Angelika Jahr-Stilcken (bis 19.08.2010)
Journalistin, Hamburg
Member of the Board of Governors Jacobs University Bremen, Bremen
Mandate in anderen Kontrollgremien:
Mitglied des Aufsichtsrats der Gruner + Jahr AG, Hamburg
Mitglied des Aufsichtsrats der Nestlé Deutschland AG, Frankfurt am Main

Thomas R. Fischer
Marcard, Stein & Co AG, Sprecher des Vorstandes
Marcard Family Office Treuhand GmbH, Geschäftsführer

Detlev Meyer (seit 04.10.2010)
Unternehmer, Neustadt am Rübenberge

Manfred Middendorff (bis 14.05.2010)
- Vorsitzender bis 14.05.2010 -
Generalbevollmächtigter der Brauerei Herrenhausen GmbH & Co. KG, Hannover

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden für ihre Tätigkeiten im Geschäftsjahr folgende Gesamtbezüge gewährt:

in T€	Variable Bezüge	Fixe Bezüge	Sitzungsgeld	Vergütung f. persönlich erbrachte Leistungen	Summe
Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Franz Jürgen Säcker	44	8	28	7	87
Gunnar Heinemann	32	6	9	–	47
Thomas R. Fischer	25	4	8	–	37
Jacques Héon	25	4	12	–	41
Angelika Jahr-Stilcken	14	2	3	–	19
Detlev Meyer	6	1	3	–	10
Manfred Middendorff	20	4	8	–	32
Summe	166	29	71	7	273

Gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrates und des Vorstandes bestanden im Geschäftsjahr 2010 keine Kredite.

Zum 31. Dezember 2010 halten - direkt und indirekt – der Aufsichtsrat 2.650.495 (Vorjahr: 700) und der Vorstand 2.874.093 (Vorjahr: 2.859.859) Aktien der Hawesko Holding AG.

Mit Schreiben vom 26. Mai 2003 teilte uns die Alexander Margaritoff Holding GmbH, Hamburg, mit, dass sie am 31. Dezember 2001 die Schwelle von 25% der Stimmrechte an der Hawesko Holding AG überschritten hat und ihr zum 31. Dezember 2001 44,393% der Stimmrechte an der Gesellschaft zustanden.

Mit Schreiben vom 28. Mai 2003 teilte uns Herr Alexander Margaritoff, Hamburg, mit, dass ihm

zum 31. Dezember 2001 44,487% der Stimmrechte an der Hawesko Holding AG zustanden. Davon waren ihm 44,393% nach § 22 Absatz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Herr Michael Schiemann, Hannover, hat uns mit Schreiben vom 22. März 2004 mitgeteilt, dass er am 3. März 2004 die meldepflichtige Schwelle von 5% der Stimmrechte an der Hawesko Holding AG überschritten hat. Er hält unmittelbar 5,04% der Stimmen der Hawesko Holding AG.

Die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, hat uns mit Schreiben vom 15. November 2007 mitgeteilt, dass sie seit dem 12. November 2007 die meldepflichtige Schwelle von 5% der Stimmrechte an der Hawesko Holding AG überschritten hat. Die DWS hält nun unmittelbar 5,09% (bisher: 4,98%) der Stimmen der Hawesko Holding AG.

Herr Detlev Meyer, Deutschland, hat uns mit Schreiben vom 29. August 2007 mitgeteilt, dass er am 28. August 2007 die meldepflichtige Schwelle von 20% der Stimmrechte an der Hawesko Holding AG überschritten hat. Sein Stimmrechtsanteil beträgt nun 20,09%. Davon sind ihm 20,09% nach § 22 Absatz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Herr Detlev Meyer, Deutschland, hat uns mit Schreiben vom 05. August 2008 mitgeteilt, dass er am 05. August 2008 die meldepflichtige Schwelle von 25% der Stimmrechte an der Hawesko Holding AG überschritten hat. Sein Stimmrechtsanteil beträgt nun 26,08%. Davon sind ihm 26,08% nach § 22 Absatz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Anteilsbesitz

	Sitz	Eigen- kapital T€	Beteili- gungs- quote %	Jahres- ergebnis 2010 T€
A. Direkte Beteiligungen				
Hanseatisches Wein- und Sekt-Kontor HAWESKO GmbH	Hamburg	5.165	100	7.569*
Jacques' Wein-Depot Wein-Einzelhandel GmbH	Düsseldorf	537	100	13.649*
CWD Champagner und Wein Distributions- gesellschaft mbH & Co. KG	Hamburg	512	100	1.031
Verwaltungsgesellschaft CWD Champagner- und Wein- Distributionsgesellschaft m.b.H.	Hamburg	33	100	2
C.C.F. Fischer GmbH	Tornesch	21	100	-1
Wein Wolf Holding GmbH & Co. KG	Bonn	7.039	100	3.966
IWL Internationale Wein Logistik GmbH	Tornesch	26	100	-296*
Le Monde des Grands Bordeaux Château Classic S.A.R.L.	Saint Christoly/ Medoc (Frankreich)	1.716	90	1.351
Sélection de Bordeaux S.A.R.L. (vormals Edition Reiss S.A.R.L.)	Saint Christoly/ Medoc (Frankreich)	8	100	-12
Global Wine AG	Zürich (Schweiz)	423	83,96	346
B. Indirekte Beteiligungen				
Beteiligungen der HAWESKO GmbH:				
Winegate New Media GmbH	Hamburg	26	100	0
Carl Tesdorpf GmbH	Lübeck	-645	97,5	-248
The Wine Company Hawesko GmbH, vormals: "Chateaux et Domaines"	Hamburg	-429	100	-456
Weinhandelsgesell- schaft mbH				
Verwaltungsgesellschaft Hanseatisches Wein- und Sekt-Kontor HAWESKO m.b.H.	Hamburg	27	100	-1
Beteiligung der Jacques' Wein-Depot Wein-Einzelhandel GmbH:				
Jacques Wein-Depot Weinhandels m.b.H.	Salzburg (Österreich)	160	100	72
Viniversitaet Die Weinschule Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Düsseldorf	25	100	59*
Jacques-IT GmbH	Vaterstetten	25	100	11*
Multi-Weinmarkt GmbH	Düsseldorf	25	100	-2*

Beteiligungen der Wein Wolf Holding GmbH & Co. KG:

Wein Wolf Import GmbH & Co. Vertriebs KG	Salzburg (Österreich)	679	100	445
Verwaltungsgesellschaft Wein Wolf Import GmbH	Salzburg (Österreich)	59	100	6
Wein Wolf Import GmbH & Co. Verwaltungs KG	Bonn	431	100	65
Wein Wolf Import GmbH & Co. Vertriebs KG	Bonn	3.360	100	3.645
Wein Wolf Import GmbH	Bonn	46	100	3
Wein Wolf Holding Verwaltungs GmbH	Bonn	32	100	1
Gebrüder Josef und Matthäus Ziegler GmbH	Freudenberg	3.624	100	538
Alexander Baron von Essen Weinhandels-gesellschaft mbH	Tegernsee	960	92,5***	346
Global Eastern Wine Holding GmbH	Bonn	539	50	394

Beteiligung der Wein Wolf Import GmbH & Co. Vertriebs KG:

Weinland Ariane Abayan GmbH & Co. KG	Hamburg	1.231	100**	2.674
Weinland Ariane Abayan Verwaltungsgesellschaft mbH	Hamburg	25	100	0
Deutschwein Classics GmbH & Co. KG	Bonn	50	95	-77
Deutschwein Classics Verwaltungsgesellschaft mbH	Bonn	29	95	1
Vera Maria Bau Consulting GmbH	Bonn	7	50	-8

Beteiligung der Weinland Ariane Abayan GmbH & Co. KG:

Alexander Baron von Essen Weinhandels-gesellschaft mbH	Tegernsee	960	51	346
--	-----------	-----	----	-----

Beteiligung der Global Eastern Wine Holding GmbH:

Global Wines, s.r.o.	Prag (Tschechien)	1.718	66,6	856
----------------------	-------------------	-------	------	-----

* vor Ergebnisabführung

** davon 15% direkte Beteiligung

*** 51% über Weinland Ariane Abayan GmbH & Co. KG

Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Hawesko Holding AG, Hamburg, einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger zur Veranlassung der Offenlegung beim Unternehmensregister Hamburg eingereicht. In den dort angegebenen berechneten Gesamthonoraren des Abschlussprüfers sind die für die Gesellschaft berechneten Honorare enthalten.

Hamburg, den 14. März 2011

Alexander Margaritoff

Bernd Hoolmans

Bernd G. Siebdrat

Ulrich Zimmermann

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Hawesko Holding AG beschrieben sind.

Hamburg, 14. März 2011

Der Vorstand

Alexander Margaritoff

Bernd Hoolmans

Bernd G. Siebdrat

Ulrich Zimmermann

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

“Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Hamburg, den 24. März 2011

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Niklas Wilke
Wirtschaftsprüfer

ppa. Matthias Kirschke
Wirtschaftsprüfer